

DGZI und ADT kooperieren erfolgreich

ZT Fortsetzung von Seite 1

Implantologen Prof. Dr. Yorck Lin begrüßen, zu dessen Patienten die gesamte politische Führungsriege Chinas gehört. Zum zweiten Mal bei der ADT bewies er, dass in China Implantologie auf Weltniveau praktiziert werden kann.

Prof. Dr. Jürgen Setz, Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Universitätsklinik in Halle, ließ im Rahmen des von ihm gehaltenen Festvortrages über „Zähne in der Kunst des Abendlandes“ auch einen Einblick in seine privaten Interessen und Allgemeinbildung zu. Er konnte aus einem großen Fundus von Porträgemälden alter Meister belegen, dass die Darstellung von Zähnen in den vergangenen Jahrhunderten nicht üblich war und erst in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts, mit verbesserter allgemeiner Zahngesundheit, Bilder „mit Biss“ schicklich waren.

Weitere herausragende Vorträge lieferte der Kooperationspartner der diesjährigen Jahrestagung, die DGZI aus den Bereichen Wissenschaft, Klinik und Zahntechnik. So

erläuterte Donnerstagabend ZTM Volker Weber die Möglichkeiten und Grenzen der Implantatprothetik und präsentierte verschiedene Fall-dokumentationen aus der Praxis. Dr. Georg Bach sprach über die Möglichkeiten zur Dekontamination im In-vitro-Versuch und zeigte neue Aspekte zur Periimplantitis auf. Neue Horizonte in der Implantatprothetik eröffnete

ANZEIGE

am Freitag Dr. Peter Gehrke mit seinem Referat über CAD/CAM-generierte Implantataufbauten und Suprastrukturen. Priv.-Doz. Dr. Al-lam gab am Samstag einen Einblick in die immunologischen Besonderheiten der Mundschleimhaut und deren Bedeutung bei Parodontitis

und Periimplantitis. Anschließend berichtete ZTM Dieter Steinborn, M.Sc. über die Greifswalder Brückentechnologie und verwies auf die Übertragbarkeit dieses Versorgungskonzepts. Prof. Dr. Christoph Bourauel referierte über die biomechanische und klinische Bewertung von Knochenumbauvorgängen um Dentalimplantate im Rahmen der Frontzahnrestauration.

Über Möglichkeiten und Risiken neuer Techniken und Technologien für das klassische Dentallabor wurde ausführlich diskutiert.

In der Mitgliederversammlung der ADT fand ausdrücklich Erwähnung, dass die Kooperation von DGZI und ADT bei der Tagung im nächsten Jahr fortgesetzt werden soll. Dies ist im Interesse beider Gesellschaften, um die Zusammenarbeit und die Schnittstellen von Zahnarzt und Zahntechniker deutlich zu betonen und in die Tagung einfließen zu lassen. „Es ist sinnvoll, wenn die Mitglieder beider Berufsgruppen anlässlich der Tagung Gelegenheit haben, Gedanken, Informationen und Neuerungen auszutauschen. Keinesfalls ist

aber, weder kurz- noch langfristig, eine Vereinigung der Gesellschaften geplant“, so Heinemann. Der neu gewählte Vorstand der ADT ist folgendermaßen zusammengesetzt: 1. Vorsitzender Professor Dr. Jürgen Setz, stellvertretender 1. Vorsitzender Professor Dr. Daniel Edelhoff, 2. Vorsitzender ZTM Jochen Birk, stellvertretender 2. Vorsitzender Gerhard Stachulla. Schriftführerin des Vereins bleibt MTA Katrin Stockburger.

Mit Beendigung der Amtszeit von Prof. Heiner Weber geht eine sehr erfolgreiche, von Weber geprägte Ära für die ADT zu Ende. Weber bleibt der ADT und dem Vorstand als Beisitzer erhalten und hat sich als Mitglied der DGZI auch der besonderen Aufgabe verpflichtet, die Kommunikation zwischen den beiden Gesellschaften zu betreiben und zu intensivieren. Mit Prof. Setz wurde der langjährige Vertreter von Prof. Weber und damit ein sehr erfahrener Mann nun zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Die nächste Jahrestagung 2011 findet vom 2. bis 4. Juni in der Stadthalle Böblingen statt. ZT

Abgeordnete im Labor

ZT Fortsetzung von Seite 1

tischen Gesprächspartner, sich ein Bild vor Ort in den Betrieben des Zahntechniker-Handwerks zu machen. Die Gesundheitspolitiker kommen aus allen Parteien, denn praktische

Die Branche beklagt den Verlust von mehr als 25.000 Arbeitsplätzen sowie einen Rückgang der Ausbildungszahlen um mehr als 50 Prozent. Die Empfehlungspraxis von Krankenkassen an ihre Versicherten, sich Zahnersatz in außereu-

ANZEIGE

Gesundheitspolitik, so Heckens, gehe alle Entscheider an und macht vor Parteigrenzen nicht halt. „Gut informierte Politiker können bessere Entscheidungen treffen“, davon ist Heckens überzeugt. Deshalb lädt er zusammen mit den Labornhabern die Mitglieder des Deutschen Bundestages in zahntechnische Laboratorien ein. Obwohl Zahnersatz keine handelbare Massenware, sondern ein speziell hergestelltes Einzelstück ist, forcieren inzwischen auch Krankenkassen den globalen Handel mit Zahner-

europäischen Ländern preiswert herstellen zu lassen, führt dazu, dass die Versorgung mit Zahnersatz und die kurzfristigen Reparaturen an Zahnersatz in Flächenländern stark gefährdet sind. Alle Politiker waren nach ihren Besuchen einhellig der Meinung, dass man gerade im Blick auf den demografischen Wandel unserer Gesellschaft diesen Berufsstand nicht weiter einer Erosion unterwerfen darf. Heckens und die Politiker vereinbarten, auch zukünftig in einem engen Dialog zu bleiben. ZT

VDZI-Vorstandsmitglied ist neu gewählt

Verband Deutscher Zahntechniker Innungen (VDZI) hatte während des Verbandstages eine umfangreiche Agenda abzuarbeiten und wichtige Entscheidungen zu treffen.

(gi) – Die Zeiten sind stürmisch – vor allem in der Gesundheitspolitik. Desto wichtiger ist es, dass der VDZI das Heft rechtzeitig in die Hand nimmt, um die Zukunft des Zahntechniker-Handwerks mitzugestalten. Und so kam es auch: Am 10. bis 12. Juni fand der Verbandstag des VDZI in Gütersloh statt. VDZI-Präsident Jürgen Schwichtenberg skizzierte den aktuellen Stand der berufspolitischen Entwicklung des Zahntechniker-Handwerks. Es ging in den letzten Monaten u.a. um die Neuverhandlung der abrechnungsfähigen zahntechnischen Leistungen (BEL II), die in den nächsten Tagen beim Bundesschiedsamt zu einer Entscheidung gebracht werden. Hintergrund für die Anrufung beim Amt sind „die technischen und materialtechnischen Entwicklungen, die zu einer Vielzahl unterschiedlicher Produktvarianten vergleichbarer Leistungen geführt haben“, so Schwichtenberg.

Des Weiteren setzt sich der VDZI für die Herstellung der Vertragsparität zwischen Zahnarztpraxis und Dentallabor beziehungsweise zwischen Arzt und Techniker ein. Man brauche eine klare Regelung

dafür, dass das Labor alle erforderlichen Informationen des jeweiligen Auftrags erhält, die für die Kenntnis der tatsächlichen Abrechnungsrundlagen erforderlich sind. „Es ist bisher bei den Aufträgen nicht immer erkennbar, ob eine Leistung im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung abrechnen ist“, bemängelt der VDZI-Präsident. Schließlich sei es für den Zahntechniker beim Arbeitsprozess wichtig zu wissen, ob es sich um eine Regelversorgung handeln soll oder nicht.

Auch eine Klarstellung hinsichtlich der Regelung zur Strukturqualität fordert der VDZI ein. Dabei sei es das Ziel, dass auch im Gesundheitswesen die berufsrechtlichen Zulassungsvoraussetzungen für Zahnarzt und Zahntechniker von allen Beteiligten strikt beachtet werden. So verfolgen die staatlichen Zulassungsregeln den Zweck, durch Nachweis der Qualifikationsvoraussetzungen den Konsumenten/Patienten präventiv vor Gefahren zu schützen. Diese Regulierung diene der Qualitätssicherung. Die Gesundheitspolitik könne hier bei Zahntechnikern keinen blinden Fleck haben, erläutert Schwichtenberg die Position.

„Der VDZI ist dabei der Auffassung, dass es bei Medizinprodukten, die wie die Zahntechnik als Einzelanfertigung Jahrzehnte im Mund des Patienten verbleiben sollen, keine faulen Kompromisse geben kann“, heißt es in einem Statement des Verbandes, das der ZT vorliegt.

Enttäuscht zeigt sich Schwichtenberg von der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZVB). Diese würde der Forderung des Zahntechniker-Handwerks bezüglich der Bemühungen eines Qualitätssicherungsprozesses keine ausreichende Unterstützung zukommen lassen. Der VDZI trete für faire und transparente Voraussetzungen ein – besonders beim Thema Selektivverträge. Hier könne es nicht sein, dass wettbewerbsverzerrende Einzelverträge alle Bemühungen um einen freien Markt unterlaufen: „Keine Krankenkasse, keine zahnärztliche oder zahntechnische Organisation soll sich in die fachliche Vertragsebene zwischen Zahnarzt und dem Labor durch Ausnutzung von Informations- und Marktmacht einmischen“, betont Schwichtenberg und bezieht sich auf konkrete Vereinbarun-

gen zwischen bestimmten gesetzlichen Krankenversicherungen und Handelsfirmen für Zahnersatz aus internationaler Produktion.

Einen Erfolg konnte der VDZI beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) hinsichtlich seiner fachlichen Kritik beim festsitzenden Zahnersatz verbuchen. Nach fünfjährigem Bemühen des Verbandes wurde die Richtlinie A3 modifiziert, die bisher vorsah, dass festsitzender Zahnersatz grundsätzlich indiziert ist, wenn eine natürliche Gegenbeziehung vorhanden ist. Der G-BA hat diese Beschränkung aufgehoben. Demnach ist die Versorgung der Patienten mit festsitzendem Zahnersatz nicht mehr davon abhängig, ob der Gegenkiefer noch eigene Zähne hat oder ebenfalls festsitzender Zahnersatz vorhanden ist.

Während des Verbandstages kam es auch zur Neubesetzung eines Vorstandspostens, nachdem Monika Dreesen-Wurch am 19. März von ihrem Posten im Vorstand zurückgetreten ist. Neues Vorstandsmitglied wird Herr Volker Rosenberger, Obermeister der Innung Bielefeld. Der VDZI wird in den nächsten Tagen Näheres dazu bekanntgeben. ZT

ANZEIGE

IMPRESSUM ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

Verlag

Oemus Media AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

Tel.: 03 41/4 84 74-0
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: kontakt@oemus-media.de

Fachredaktion

Roman Dotzauer (rd)
Betriebswirt d. H.
(V.i.S.d.P.)

E-Mail: roman-dotzauer@dotzauer-dental.de

Redaktionsleitung

Georg Isbaner (gi)

Tel.: 03 41/4 84 74-1 23
E-Mail: g.isbaner@oemus-media.de

Redaktion

Matthias Ernst (me)

Tel.: 01 51/5 58 38-1 39
E-Mail: m.ernst@oemus.de

Projektleitung

Stefan Reichardt
(verantwortlich)

Tel.: 03 41/4 84 74-2 22
E-Mail: reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung

Gernot Meyer

Tel.: 03 41/4 84 74-5 20
E-Mail: meyer@oemus-media.de

Anzeigen

Marius Mezger
(Anzeigen disposition/
-verwaltung)

Tel.: 03 41/4 84 74-1 27
Fax: 03 41/4 84 74-1 90
E-Mail: m.mezger@oemus-media.de

Abonnement

Andreas Grasse
(Aboverwaltung)

Tel.: 03 41/4 84 74-2 00
E-Mail: grasse@oemus-media.de

Herstellung

Matteo Arena
(Grafik, Satz)

Tel.: 03 41/4 84 74-1 15
E-Mail: m.arena@oemus-media.de

Druck

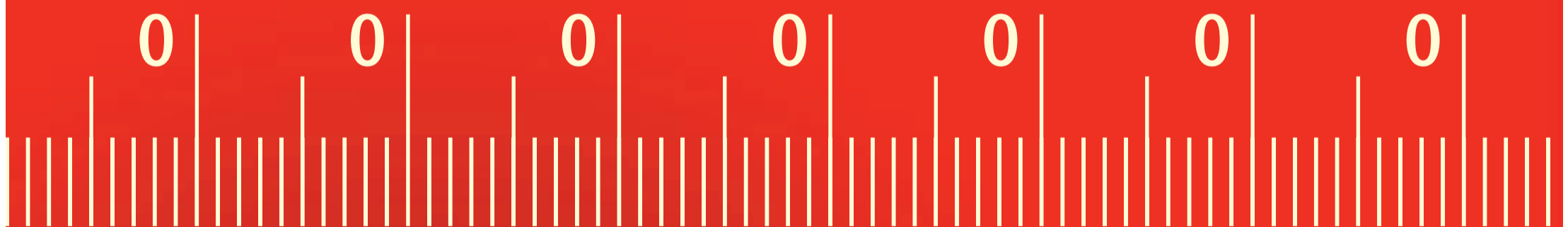
Dierichs Druck + Media GmbH
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzel-exemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im In-land 35,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 03 41/4 84 74-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.



ZERO

socket



% expansion

ZT Der aktuelle Kommentar

Statement des Obermeisters der NZI, Lutz Wolf, zur Pressekonferenz am 28. Mai 2010 aus Anlass des Sozialgerichtsurteils gegen die AOK Niedersachsen.

Im Herbst 2008 hatten die NZI und zwei ihrer Mitgliedsbetriebe gegen den Abschluss von Verträgen der AOK Niedersachsen mit Billiganbietern aus dem Ausland vor dem Sozialgericht geklagt.

Nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches V schließen die gesetzlichen Krankenkassen für ihre Versicherten Kollektivverträge mit den Vertretern der Zahn-techniker-Innung ab. Dabei werden Vergütungen für zahntechnische Leistungen sowie allgemeine Leistungsmerkmale fest vereinbart. Diese Verträge gelten für alle Labore in Niedersachsen sowie für die Praxislabore von Zahnärzten.

Nach Auffassung der NZI war das Verhalten der AOK Niedersachsen völlig unver-

seinem Urteil vom 21. April 2010 entschieden, dass ein Vertrag, nämlich der, den die AOK Niedersachsen mit der Handelsgesellschaft dentaltrade GmbH & Co. KG abgeschlossen hatte, mit dem Informationsrecht der Krankenkassen nicht zu vereinbaren ist. „Die AOK war nicht befugt, den Vertrag mit der dentaltrade GmbH & Co. KG abzuschließen“, so das Gericht. Die AOK hat deshalb auch die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Die von der AOK abgeschlossenen Verträge haben den niedersächsischen Laboren großen wirtschaftlichen Schaden zugefügt.

Von Bedeutung ist dieses Urteil auch für zahnkranken Patienten. Immerhin geht es um eine medizinische Versorgungsleistung mit einem hohen Gefährdungspotenzial für Patienten.

tekammer Niedersachsen, Herr Dr. Sereny, der seine Kollegen eindringlich vor Zahnersatz aus dem Ausland wegen unübersehbarer Risiken für Patienten und Behandler warnte.

[...] Unabhängig von der rechtlichen Bedeutung des Urteils für das Zahn-techniker-Handwerk betont der Vorstand der NZI die wettbewerbs- und marktpolitische Bedeutung. Ein freier, qualitätsorientierter Wettbewerb kann nicht zustande kommen, wenn einerseits die Kassen Preise für zahntechnische Leistungen vereinbaren und natürlich eine hohe Qualität der Leistung erwarten und andererseits ihre Versicherten in die Versorgung mit ausländischen Billiganbietern führen.

Kein Wirtschaftsbereich in Deutschland kann zu den gleichen Kostenstrukturen wie in China arbeiten. „Drücken“ die Kassen dennoch chinesische Produkte auf den deutschen Markt (und sie tun es mit den Einzelverträgen), entwickelt sich ein nicht mehr beherrschbarer Preisdruck.

[...] Der Vorstand der NZI appelliert an die Verantwortlichen der AOK Niedersachsen: „Lassen Sie uns zu einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zurückkehren, die den Schutz der Patienten vor gesundheitlichen Risiken und die Qualität der medizinischen Versorgung in den Mittelpunkt stellt.“

Umfassende gesundheitliche Schädigungen im Rahmen der Zahnersatzversorgung müssen vermieden und der Nutzen moderner zahntechnischer Leistungen im funktionellen und ästhetischen Sinne genutzt werden.“ **ZT**



NZI-Obermeister Lutz Wolf erläutert Pressevertretern die Entscheidung des Sozialgerichts Hannover aus Sicht der Zahn-techniker-Innung Niedersachsen.

ständig. Wie kann man die Partnerschaft im Kollektivvertrag ausfüllen und gleichzeitig die Versicherten an dem Vertragspartner vorbei zu Billiganbietern führen. Damit wurde das Grundprinzip des Kollektivvertrages auf unzulässige Weise unterlaufen. Ebenfalls hat der Gesetzgeber ausdrücklich den Abschluss von Einzelverträgen bei gleichzeitiger Geltung von Kollektivverträgen nicht vorgesehen. Das Sozialgericht hat nun in

Erst kürzlich hat ein Gericht die Auffassungen von Zahnärzten bestätigt, dass für einen weiteren Vertragspartner der AOK in der Türkei hergestellte Kronen, Brücken und Zahnprothesen von minderer Qualität sind.

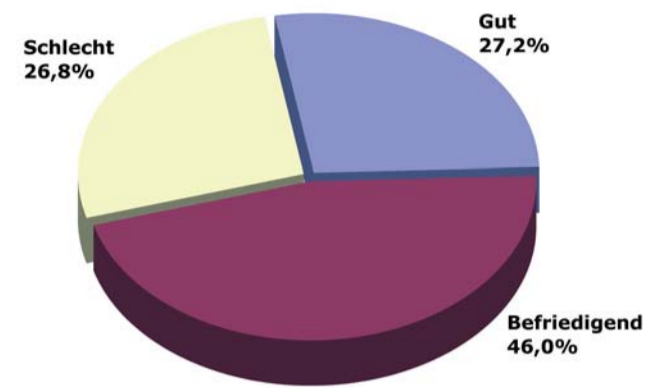
Ebenfalls werden die Patientenrechte in der freien Arztwahl durch die marktsteuernde Wirkung von Einzelverträgen eingeschränkt. Zutreffend ist in diesem Zusammenhang auch die Warnung des Präsidenten der Zahnärz-

Stabile Geschäftslage

Umsatz und Beschäftigung verbessern sich leicht im I. Quartal gegenüber dem Vorjahr. Mehrheit erwartet gleichbleibende Geschäftslage.

Die aktuelle Konjunkturumfrage des Verbandes Deutscher Zahn-techniker-Innungen (VDZI) für das I. Quartal des Jahres zeigt, dass auch weiterhin der saisonzyklische Verlauf der Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Zahn-techniker-Handwerk dominiert. Im Vergleich zum Vorquartal, also dem IV. Quartal 2009, ist im I. Quartal 2010 ein saisontypischer Umsatzrückgang von 9,1 Prozent zu verzeichnen. Gegenüber dem Vergleichs-Quartal

Geschäftslage im Berichts-Quartal



ANZEIGE

LASERSINTERN - UNENDLICHE WEITEN UND INDIKATIONEN...

NEM GERÜSTE IN VOLLENDUNG.
Garantiert exzellente und konstante Ergebnisse. Gute Konditionen mit dem Plus an Service. Info: 040/86 60 82 23
www.flussfisch-dental.de

FLUSSFISCH

des Vorjahres schließt das I. Quartal 2010 hingegen mit einem Plus von 3,8 Prozent ab.

Die Geschäftslage für das I. Quartal wird dabei nur von 27,2 Prozent der Teilnehmer als gut bezeichnet – immerhin 26,8 Prozent bewerten diese als schlecht. 46 Prozent beurteilen die Geschäftslage als befriedigend.

Der seit Beginn des Jahres 2009 zu beobachtende leichte positive Trend beim Beschäftigungsindex hält weiter an. Mit einem Index von 9,2 Prozent ist der Saldo von Personal einstellenden und Personal abbauenden Laboren auch im I. Quartal dieses Jah-

res leicht positiv. So planen 15,8 Prozent der Betriebe für die kommenden Monate eine Aufstockung ihrer Mitarbeiter. 6,6 Prozent gehen dagegen davon aus, ihren Personalbestand verkleinern zu müssen. Insgesamt zeigt sich in verschiedenen Regionen allerdings auch bei Zahn-technikern schon Fachkräfteknappheit.

Bei der Einschätzung der kommenden Monate geht mit 67,6 Prozent ein außerordentlich hoher Anteil der Teilnehmer von einer unveränderten Geschäftslage im II. Quartal aus. Nur 18,7 Prozent der Teilnehmer erwarten eine Verbesserung. **ZT**

DDT beim DGZI-Jahreskongress

Im Rahmen der 40. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie (DGZI) am 1. und 2. Oktober 2010 in Berlin findet als offizielles Zahn-technikerprogramm das Symposium Digitale Dentale Technologien (DDT) in der Implantatprothetik statt.

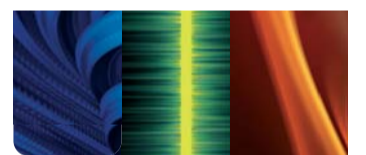
Basierend auf der herausragenden Resonanz in Bezug auf die DDT-Veranstaltungen im Dentalen Fortbildungszentrum Hagen bietet die Oemus Media AG gemeinsam mit Herrn ZTM Jürgen Sieger (Fachliche Leitung) erstmals eine spezialisierte Veranstaltung zum Thema digitale den-

tale Technologie in der Implantologie an.

Welche Möglichkeiten eröffnen sich Zahn-technikern und Zahnärzten aus den modernen digitalen Technologien und welcher Nutzen lässt sich daraus für die tägliche Arbeit ableiten? Das sind die Kernfragen der hochkarätig besetzten Veranstaltung unter der erneuten fachlichen Leitung von ZTM Jürgen Sieger/Herdecke. Die Veranstalter setzen wie bei den bisherigen DDT-Veranstaltungen auf das bewährte Konzept der wissenschaftlichen Qualität, was sich in einem renommierten Referententeam aus Labor, Praxis und Universität widerspiegeln wird.

Aufgrund der Teilnehmer-nachfrage zur vertiefenden und praxisnahen Information werden am Freitagnachmittag wiederum als Programmbestandteil Workshops und Fachpodien angeboten.

So starten die ersten beiden Workshops von Heraeus und Henry Schein (Abutmentherstellung mit CAD/CAM) am Freitag um 14 Uhr, gefolgt von den Workshops von Digital Frameworks (Zirkon einfärben) und Rübeling + Klar. Abgerundet wird der Freitag durch eine Abendveranstaltung im Wasserwerk Berlin. Das Symposium am Samstag spiegelt mit seinen Referenten die fachliche Breite und wissenschaftliche Qualität der Veranstaltung wider: Prof. Dr. Thomas Weischer, Dr. Peter Gerke, Dr. Martin Klare, Dr. Friedhelm Heinemann, ZTM Achim Müller, ZTM Marko Bähr, Dipl.-Ing.



Jörg Friemel, Prof. Dr. Klaus Winzen, Dr. Josef Rothaut, Emanuel Mesaric, Dr. Frank Schaefer und Dr. Michael Hopp stellen in jeweils halbstündigen Referaten ihre Expertise im Bereich Digitale Dentale Technologien dar. So werden die praktischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Aspekte dieser Technologie umfassend und dennoch prägnant erörtert. Die jeweiligen Diskussions-

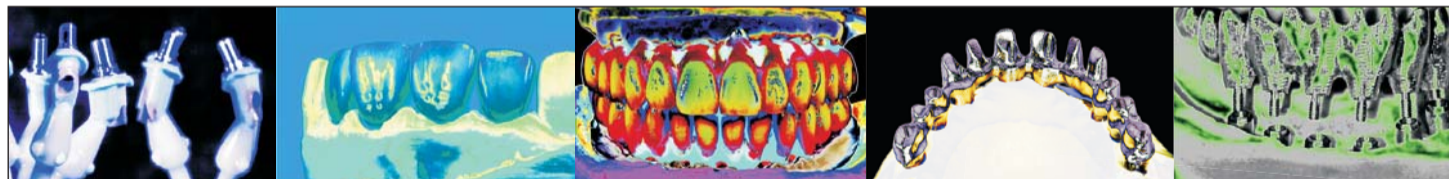
ANZEIGE

picodent
qualität pur.
bewusst innovativ.

Tel.: 0 22 67 - 65 80 - 0 • www.picodent.de

einheiten bieten den Raum für zusätzliche Vertiefung der Vortragsthemen. Die begleitende Dentalausstellung ist die offizielle Ausstellung des DGZI-Jahreskongresses und findet am Freitag und am Samstag statt. Den Teilnehmern des Symposiums stehen auch die Workshops, die am Freitagvormittag im Rahmen der 40. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie gehalten werden, offen. **ZT**

ANZEIGE



CompetenzCenter für CAD-CAM Frästechnik

Wir bieten Ihnen:

1. individuell konstruierte Zirkonoxidgerüste in ZENO^{Bridge + Crown}
2. gefräste Langzeitprovisorien aus ZENO Pro^{Fix}
3. vollanatomisch individuell eingefärbte ZENOSTAR-Kronen

- kurze Fertigungszeiten
- direkte Kommunikation zwischen Ihnen und dem CAD-CAM Designer
- jeder Auftrag wird kundenorientiert hergestellt
- wir verwenden ausschließlich original **ZENO** - Material der Wieland Dental+ Technik
- alle Bestellungen werden in unserem Leipziger Labor gefertigt

AVANTGARDE Dentaltechnik GmbH • Stöhrerstraße 3b • 04347 Leipzig
☎ 0341 - 69 64 00 📠 0341 - 69 64 010 📧 info@avantgarde-dental.de

www.avantgarde-dental.de • www.fraeszentrum-leipzig.de



ALLES FÜR 'N APPEL UND 'N EI

Die besonders günstigen WIELAND Legierungen

In Zeiten steigender Edelmetallpreise hat WIELAND die Lösung für Sie, um weiterhin Zahnersatz aus Edelmetall anbieten zu können. Unser umfangreiches Legierungsangebot bietet Ihnen Legierungen zu besonders günstigen Bedingungen.

Normalexpandierende Legierung:

- Simidur REFLEX LC

Niedrigschmelzende und hochexpandierende Legierungen:

- Aurium HITEX LC
- Eurogold supra
- Eurogold HITEX LC

Legierung für Überpresstechnik auf Edelmetallbasis:

- Simidur PressX LC

Für alle Legierungen gilt:

- Überzeugendes Preis-/Leistungsverhältnis
- Hervorragender Metall-Keramikverbund
- Ausgezeichnete Korrosionsbeständigkeit
- Sehr gute Biokompatibilität

